

Rückmeldung zu UBs wenig objektiv bzw. unlogisch

Beitrag von „unter uns“ vom 19. Juli 2011 22:51

Zitat

Die Frage, ob der Ausbilder in der speziellen Situation die spezielle Stunde besser hätte halten können, ist rein hypothetisch und so nicht zu beantworten.

Eine bezeichnende Einschränkung. Ich denke nicht, dass es um individuelle Situationen geht. Es geht um konstante, jedenfalls statistisch hinreichend oft gezeigte und zeigbare Fähigkeiten. Wenn ich als Ausbilder ständig ein Lehrerecho produziere, aber die Auszubildenden negativ beurteile, wenn sie dasselbe tun, ist das zumindest eine ungünstige Konstellation. Wenn ich als Ausbilder reflektiert bin, muss ich mich wohl fragen, weshalb ich von meinem Idealbild häufig abweiche. Und ich muss mich fragen lassen, ob die Tatsache, dass ICH Gründe für solche Verhaltensweisen habe, nicht auch bedeutet, dass ich ANDEREN legitime Gründe dafür zubilligen muss. Oder ich muss mir eingestehen, dass ich meine Arbeit nach objektiven Maßstäben schlecht mache. Keine gute Voraussetzung, andere anzuleiten.

Sich auf den Standpunkt zu stellen, man kenne einen Idealzustand und fordere ihn ein, ohne ihn selbst hinreichend oft erreichen zu können, wirft endlose Folgeprobleme auf. Man kann z. B. fragen, weshalb überhaupt erfahrene Kollegen die Ausbildung leiten, wenn sie nicht können müssen, was sie von anderen verlangen. Fakt ist: Überall, wo praktisch gehandelt wird, wird natürlich erwartet, dass ein Ausbilder das, was er erwartet, auch selbst beherrscht. Wenn ich Köche ausbilde, reicht es nicht, wenn ich eine Mikrowelle bedienen und ein Kochbuch vorlesen kann, wenn ich Maurer ausbilde, sollte ich schon eine grade Wand hinkriegen - und nicht nur messen können, dass die Lehrlinge ungerade mauern. Das heißt nicht, dass mir als Koch JEDER Pudding gelingen muss. Aber die Erfolgswahrscheinlichkeit sollte hoch sein.